

Als Matthis nicht mehr konnte... von Marinus - Mai 2007 - aus Internetforum  
Überarbeitet, erweitert, verändert und Korrektur von Norbert Essip - September 2020

Matthis ist ein lang aufgeschossener, eher verschlossen wirkender Junge von 19 Jahren, dunkelhaarig, dunkeläugig und scheu. Er geht aufs Gymnasium und war ein exzellenter Schüler, aber er mochte seine Seele nicht nach außen kehren. Schon gar nicht seine ureigenen Leidenschaften und Vorlieben... - Zu dieser Vorliebe gehörte Lukas seit dem Kindergarten, ein Vertrauter, aber seit der blonde Strahlemann, mit dem Athletenkörper und dem Sonnen-Temperament mit der Henriette angebandelt hatte, fraß ein leiser Kummer an Matthis. Auch wenn er es sich noch kaum einzugestehen wagte, war er seelisch und körperlich in Lukas verliebt, begehrte ihn als Mann. Aber Matthis wusste nicht, wie der Kollege und bester Freund darauf reagieren werde, wenn er es ihm gestehen sollte. Und die Sache mit Henriette, falls sie ernsthaft werden sollte - was konnte er vom unbekümmerten und offensichtlich heterosexuellen Lukas noch erwarten, der ihm unaufgefordert und stolz sein Abenteuer mit Henriette anvertraute, wobei es Matthis eher wie erfunden und geprallt klang. - Ja und dann gab es da auch noch diese andere Leidenschaft, die er einst, wo er noch ein kleiner Bub war, als eine normale, aber auch als eine unangenehme Sache empfand. Damals, da waren es wohl nur die übliche feuchte Unterhose, oder mal ein klammes Bettlaken am Morgen. Er war nie wirklich ein Bettnässer, aber so ein wenig ein Hosennässer. Lukas hatte das seinerzeit mitbekommen, wie er sich fast vollständig in die Hose pisste... - zum Glück ist seitdem nie mehr drüber gesprochen worden. Was also mal mit versehentlich eingenassten Unterhosen begonnen hatte, das wurde für Matthis mit zunehmenden Alter zu einem Spaß, den er sich gönnte und seit der Pubertät sogar ein Ritual wurde, um sich einen noch geilere Abgang zu verschaffen. Aber das durfte und sollte doch niemand erfahren. Es ist doch sicher nicht normal, das man als Mann sich an einer eingepissten Hose aufgeilt...

Es wußte also niemand etwas von seiner Leidenschaft, dass er auf Männer steht und es erregend findet, wenn ein Mann in die Hose pisst. - Eher war so, dass Matthis bei den üblichen zynischen Anspielungen und unverhoffte Attacken Gleichaltriger auf eine „feuchte Hose“ (und sei es auch nur durchs Schwitzen entstanden) ihm noch hochrote Ohren verursachten. Er wusste mehr, was er nicht wollte. Im Gegensatz zu seinen Schulkollegen nicht mit Mädchen rumpoussieren. Aber er wurde auch nervös und verlegen, wenn wieder die üblichen Witze über Schwule gerissen wurden. Er wollte nun mal nicht als Schwuler geoutet werden, auch wenn es ihm längst klar geworden war, das er es bestimmt ist. Besonders wollte er es nicht, wenn andere Jungs auf der Jungenstoilette sich gegenseitig gleichgeschlechtlich betasten und sich mit obszönen Sprüchen gegenseitig anmachen zum blasen und Arsch ficken... davor hatte Matthis Angst. - Doch fast war was schiefgegangen, als ihm in der Jungenstoilette der immer in so gammelige Sachen rumlaufende und so komisch riechende Boy aus der hinteren Reihe, den sie Motte nannten, unaufgefordert lange sein schrumpeliges Glied präsentiert hat und der unverschämt genuschelt hatte „Magste mal anfass'n?“ Dann pisste die Sau auch noch so ordinär, das es Matthis mit ansehen mußte. Der bekam auch noch einen Steifen dabei und begann sich sogar zu wischen... - Er war vor Entsetzen - wortlos seinen ebenfalls leicht angeschwollenen Penis einpackend - geflohen. Matthis konnte doch diesem primitiven Proll nicht zugeben, dass ihn das sehen, wenn einer pisst, dass es ihn erregt. - Die Welt war ungerecht. Denn eine weitere körperliche Leidenschaft von Matthis war, seit er im Primarschulalter war, emphatisch zu onanieren, nachdem er sich lange einen Gang zur Toilette aufgespart hatte und in der gestauten Erregung dann seine Slips oder seine Turnhosen oder besonders die hellgrauen Radlershorts voll nass zumachen gepflegt hatte. Immer wenn er bewusst nicht auf Toilette ging, um zu pissen, geschah es eben von ganz alleine, dass sein Penis tröpfelnd die Pisse raus ließ. Er genoss es richtig, wenn

so der Stoff der Hose feuchter wurde. Er mußte sich dann schon sehr anstrengen, dass er nicht zu früh alles in die Hose pißt. Meist schafft er es noch sogar bis auf sein Zimmer. Dort lässt er es laufen und wickelt sich einen... - besonders geil findet er es, wenn er morgens im Bad seine „Morgenlatte“ leer pisst und sich dabei wickeln kann, bis es ihm kommt...

Als Lukas den Matthis zu Lukas Geburtstag zusammen mit Henriette am Samstag ins Kino einlud, hatten sie bei der vorangehenden Sause schon kräftig gebechert. Matthis zwar alkoholfrei, da er schon ein Auto hatte, womit er anschließend die anderen nach Hause bringen sollte. Doch dann hatte, zu Matthis Überraschung Henriette mit einer fadenscheinigen Ausrede die „Jungs“ weggeschickt. Was genau vorgefallen war, das hatte Matthis nie wirklich in Erfahrung bringen können. Jedenfalls war Lukas seit diesem Abend wieder Solo. Und da sie die Kinokarten vorbestellt hatten, mussten sie die reservierten Plätze auch nutzen und ausgerechnet dieser Motto war als Ersatz eingesprungen. Weil es nun auf einmal so hektisch wurde, konnte es Matthis nicht mehr einplanen, die Toilette aufzusuchen. Einerseits spielte Matthis, wie ihr ja nun schon wisst, immer wieder heimlich mit dem Kampf um das Fassungsvermögen seiner Blase als lustvollem erotischem Fetisch, andererseits vertraute er darauf, die Pause im Kino mache einen lockeren Gang zur Toilette dann leicht möglich. - Doch der Film ging länger, als er es wußte und Matthis geriet in eine unkomfortable Lage. Der Harndrang setzte in gemeinen Wellen ein, nahm dazwischen auch wieder ab. Diesmal trug Matthis entgegen seiner sonstigen Gewohnheiten bloß einen dunkelblauen Slip aus Lycra. Üblicherweise trägt er sonst die als altmodisch geltende Baumwolle Unterhose. Die saugen nun mal mehr die Nässe auf, egal welche... - und er trug heute auch keine dunkelblaue Jeans, (die, wenn sie im Schritt feucht wird, es auch nicht gleich als solches zu erkennen gibt) eine leichte hellfarbene Leinenhose dazu, auch der Baumwollpullover war hell. Ein Malheur mit dem Ausgang einer nassgemachten Hose hätte man freilich weder zu vertuschen noch irgendwie zu tarnen vermocht. - Da Matthis Männlichkeit anatomisch nicht beschnitten war, gelang ihm immer wieder mit Verrenkungen und Kunstgriffen - natürlich im Dunkeln - seinem kleinen Herrn ohne feuchte Eskapaden die Postordnung durchzugeben, auch wenn der diskrete Junge sich bei Tageslicht eine derartig kapitale Erektion in der Öffentlichkeit zu leisten in Grund und Boden geschämt hätte. In seinem Kampf um Selbstbeherrschung und der Aufmerksamkeit auf den spannenden Film, nahm Matthis nun auch noch einen angenehmen Duft von Lukas wahr, der neben ihm saß. Es war aber kein edles Duftwasser, was von unter seinen Achseln herüberwehte, das war ein eindeutiger, wenn auch dezenter Geruch nach Schweiß. Matthis meinte sogar, dass da ein Hauch von Pisse mit bei ist. Aber das konnte ja nicht sein, das war bestimmt sein eigener Geruch, den er da wahrnahm, weil er sich so krampfhaft auf seine übervolle Blase konzentrieren mußte... - Links neben ihm saß zwar der Motto, doch dessen Gerüche, das waren ja immer die gleichen, die er verbreitete. Motto roch nun mal immer so, als hätte er seine Klamotten vor Monaten zum letzten Mal gewechselt. Auf diese recht eindeutigen Kerlsgerüche, da wollte er sowieso nicht drauf reagieren. Neben ihm saß nun mal sein Liebling und das beschäftigte ihn mehr...

Die Zeit im Kino die ging dahin und Matthis wußte längst, sein Pisser, der hat bestimmt schon von ganz alleine etwas herausgelassen. Da es dunkel war, konnte er es auch nicht genauer überprüfen in welchen Zustand es da unten zwischen seinen Beinen ist. - Auf einmal war es Lukas, der ihn in seiner bekannten Zweideutigkeit zu raunte „Verdammt, keine Pause, welche gemeine Zumutung, ich würde jetzt gerne brunzen gehn!“ Auch er bewegte sein u.a. vom Radfahren trainiertes Becken unruhiger als sonst. Diese Bemerkung trieb Matthis, als er sie begriff, den Schweiß auf die Stirn und den Adamsapfel herunter, so dass sein Hemd schon zum Auswringen war. Konnte er sich in seiner Not an all den Leuten in den Sitzen vorbeiquetschen, ohne ein „Leck“ zu bekommen? Der Gedanke hämmerte in seinem Hirn - Wenn du jetzt

loslässt, kompromittierst du dich und zugleich Lukas, es sei denn... - du gehst vor Ende des Films nass zum Nebeneingang raus und schleichst dich davon... - Urplötzlich fühlte er da eine Hand in seinem Schritt, die ihm die empfindlichen Hoden und die Penisspitze derart provokant betastete, dass alle Selbstbeherrschung erlahmte. Ein heißer Schrecken durchfuhr ihn, der zur heißen Nässe passte, die seinen Schoss wie magisch unwillkürlich zu füllen begann. War Lukas endgültig verrückt geworden? Der saß aber wie zuvor leicht genervt und mit zusammen gekniffenen Beinen neben ihm. - Da nahm der geschockte Matthis wahr, der sich zu krümmen begann, weil er sich so ungehemmt einpissst, dass es Motte war, der sich in der Dunkelheit näher an ihn ran geschlichen hatte. Der hatte seine Hand auf seinen Schritt gelegt und betastete dort alles, was er da zu fassen bekam. Wie Matthis jetzt zu ihm rüber sah, da erst roch er es. Eigentlich etwas unangenehm, was er da nun roch. Doch Matthis war peinlich berührt, als es ihm bewusst wurde, was er da jetzt roch. Hatte der eine solche Portion verloren ohne es zu bemerken? Da zischelte der infame Motte auch schon "mir ist es eben in die Hose gegangen, wie gut, dass du auch in die Hose machst, da bin ich mit der Pfütze nicht allein..." Dem schamroten Matthis gelang es kaum mehr den eigenen Pissstrom anzuhalten, und dann war da auch noch sein anwachsender Penis. All diese Gerüche hier, seine eigenen, der von Lukas und jetzt auch noch dieser starke Piss-Schweiß Geruch von Motte. Das war einfach zu viel für ihn. Und Motte nutzte diese Situation auch noch voll aus. Ohne zu fragen, ob es Matthis recht ist und Rücksicht darauf, dass sie hier nicht alleine waren, begann die Sau den Harten durch die Hose abzuwischen. Das er sich selber wischst, davon konnte Matthis ausgehen.

Das auch Lukas neben ihm saß, ebenso wie sie beide in einer mehr als nassen Hose, weil er sich gerade eingepisst hat, das war Matthis in all der Aufregung vollkommen entgangen. Und weil Motte ihn gerade hier im Kino zum Höhepunkt wischst, bekam er auch nicht mit, dass sich Lukas auch seinen Schwanz abwischst. - Zum Glück für sie drei, konnten es die anderen Besucher des Kinos nicht sehen - Fast noch synchron bekamen alle drei einen Abgang. Ein jeder lud seine Soße rein in die voll gepissste Hose. Nach einigen Minuten war die Wirkung des Orgasmus abgeklungen und Matthis saß ziemlich bedröppelt auf seinen Platz. Schaute mal nach Links, doch Motte schwieg und schaute nur stur auf dem Film. Wahrscheinlich war es so, wenn der seinen Abgang hat, will er auch nichts mehr davon wissen, was er da gemacht hat. Von der Selbstbefleckung und -befriedigung seines besten Freundes, da wußte er nichts von. Das war an ihm völlig vorbeigegangen. Also beugte sich Matthis verlegen zu Lukas rüber und flüsterte zu ihm „ich muss noch vor Ende des Filmes hier raus, sonst gibt es da eine Katastrophe.“ Worauf ein eiliger Matthis und ein verduztter, Schulter zuckender Lukas schleunigst das Kino noch bei laufendem Film verließen... - in seiner Not und Verzweiflung, dass er sich öffentlich eingepisst hat, bekam er es nicht mal mit, dass Lukas zu ihm ins Auto mit einer ebenso nassen Hose stieg. So bekam er auch nicht mit, dass Lukas ihn sogar noch im Auto versuchte anzubaggern, in dem er ständig an seiner nassen Hose rumfummelte. Er warf Lukas quasi vor seiner Haustür aus dem Auto und fuhr so schnell es geht nach Hause. - Matthis hoffte, dass diese Peinlichkeit so schnell wie möglich in Vergessenheit gerät. Was dieser Motte über das Ereignis denkt, das ist ihm ohnehin vollkommen egal - Umso mehr erschrak Matthis zutiefst, als Lukas und er mal wieder Zeit füreinander hatten und auf eine Radtour gingen. - Lukas schien diesmal anlehnungsbedürftiger als sonst zu sein. Der schöne Mann machte wohl leichtfertig Witze übers dringend Pinkeln müssen und pisste dann tatsächlich in voller Fahrt in die schwarze Radlerhose... - Matthis konnte es sogar unzweifelhaft riechen, oder war es doch nur seine Fantasie, die ihm da in diesen Moment durchging... - Das war zu viel und verräterisch - machte er sich lustig über Matthis? Verlegen verlangsamte Matthis die Fahrt und legte einen Halt ein. Er verschwand im Gebüsch. Er traute sich einfach nicht, es in Gegenwart seines besten Freundes genauso laufen zu lassen. Er pißte und bekam einen Steifen. Doch auch den traut er sich jetzt

nicht zu wichsen, weil er sich doch sorgte, der helle Lukas würde sofort wissen, was seine besondere heimliche Leidenschaft ist. Und dabei war es doch so offensichtlich, da auch Lukas danach noch lange mit einem Harten in seiner Radler fuhr, genauso wie er...

Wieder einige Tage später. Heute hatten sie, Matthis und Lukas, nach dem letzten Mathetest noch für den Test in zwei Tagen pauken wollen - Lukas war in den Sprachfächern nicht so firm - und sie rasten los, um die nächste S-Bahn noch zu bekommen. Eine Stunde zu warten wäre ärgerlich geworden. Eilig zog Matthis den zögernden Lukas an Bord, gerade noch rechtzeitig, als die Bahn schon losfuhr. Bei diesem Anfahrdruck, verspürte Matthis gerade bewusst das vertraute Zwicken vor dem sich ankündigenden Harndrang. Gott sei Dank hatte er eine schwarze Jeans an und eine jener zu unglaublicher Saugfähigkeit tauglichen Boxer-Shorts aus Grobripp. - Matthis wurde heiß bei dem Gedanken an Lukas, der sich nicht setzte, weil der nach dem Sport völlig ungeniert in hauchdünnen Slips herumzualbern pflegte und unter der Dusche wagte Matthis schon gar nicht hinzusehen, so erregend wurde der Anblick seines heimlich begehrten Kollegen. Was war heute mit Lukas - er war so nervös? Matthis traute seinen Ohren kaum, denn der ärgerliche wirkende Lukas zischte ihm ungeduldig zu "du ich hab Druck auf der Leitung, tierisch..." Um seine eigene körperliche Reaktion auf diese Mitteilung hin zu kaschieren, zog sich Matthis den Pullover von den Schultern und knotete die Ärmel so, dass sie seinen Schritt verdeckten. Das da war doch ein Peedance und Lukas hatte erstens wieder die schamlos dünnen Slips an und zweitens eine enganliegende hellblaue Jeans am Körper, die seine atemberaubende Anatomie noch hervor strichen. Der Arme... „es geht nicht mehr lange“ flüsterte Matthis sich selber beruhigend zu und knuffte unter dem Pulloverknoten sein eigenes sperriges Gemächt. Es war nur verwunderlich, dass keiner von ihnen beide auf die Idee kam, ans Ende des Zuges zu gehen, wo sich eine Toilette befindet... - aber dazu war die Fahrt auch zur kurz, als das es gereicht hätte.

Jetzt begann der Zug auch noch zu verlangsamen und hielt auf freier Strecke an. Wie lange dauerte diese Scheiß-Fahrt denn noch? Matthis konnte die heranrollende Panik bei Lukas spüren - der doch bei anderer Gelegenheit ein Mr.Cool schien. Matthis sah, wie den lieben Freund der Schweiß ausbrach. Er wird doch noch aushalten - wäre ja grausam, wenn wir beide eingepisst nachhause kämen, dachte es automatisch in Matthis Kopf und er erschrak. Mit einem Ruck setzte sich der Zug in Bewegung, Lukas ruderte und suchte Halt. Er knallte verspannt an die Haltestange mit Papierkorb - ausgerechnet mit dem Unterbauch. Auf seiner prachtvollen Vorderfront erschien ein langsam wachsender dunkler Spot. Matthis erschrak noch mehr - er pisst doch tatsächlich - und ihm war mit einem Mal so zum Weinen wie Lukas, dem das Wasser schon in den Augen stand. „Dreh dich zu mir, dann sieht man weniger“ tuschelte Matthis zu Lukas, der am Aufgeben schien. Eine Welle der Anteilnahme und Zuneigung erfasste Matthis. War der Augenblick da, zu sagen, wie gern er Lukas hatte? Als der Zug wieder hielt, war es ihre Station, trippelte Lukas mit kleinen Schritchen auf die Straße und sah gepeinigt aus. Matthis wurde von seinem Gefühl für Lukas überwältigt und nannte ihn „tapfer“ und er wisse nicht, wie nahe sie einander nun seien. Zu Matthis Erstaunen fasste sich Lukas nicht er weinte los und das vertraute säuselnde Geräusch zeigte, dass Lukas die Kontrolle über seinen Schließmuskel nicht wieder erlangen konnte. Breitbeinig stand das Bild von Mann da und ließ es mit schamverzerrtem Gesicht laufen, bis die Sandalen in einer Pfütze standen und die Nässe auf den Jeans zu glitzern begann - ein vertrauter Geruch stieg in Matthis Nase und das war zu viel - auch er musste es laufen lassen, freilich war nichts zu sehen dank seinen außerordentlich saugfähigen „Undies“. Wortlos gab Matthis Lukas seine Schultasche, um sich hinten zu bedecken und von vorne gab er ihm, obwohl er selbst mit dem Aufgeben kämpfte, Geleit vor allzu neugierigen Blicken auf das Vorderfrontmalheur. Schnell noch verschwanden sie hinter den Büschen, um

sich dort ihrer geilen Lust hinzugeben. Den Orgasmus, den sie sich da bei verschafften, das war wohl für beide das Beste, was sie je erlebt haben. Als sie danach verlegen mit ihren pissnassen Hosen Heim gingen, nahm ihm Matthis an seine Schulter und meinte „du das wollte ich schon so lange mit dir machen...“ - „ich auch...“ meinte Lukas und sie gaben sich sogar einen Kuss auf die Wange... Von nun an würde es emotional leichter, hoffte Matthis.